



Zahlreiche Kameraden erhielten für jahrzehntelange Einsatzbereitschaft eine Auszeichnung der Feuerwehr – unter ihnen **Jörg Rainer Wodke** (vorne Mitte) für 50 Jahre. Zudem erhielten ein Dutzend Helfer eine Ehrung vom Land Niedersachsen für ihren Einsatz beim Elbehochwasser. Foto Meyerdierks

Wodke ist 50 Jahre dabei

Ortswehr Zeven ehrt langjährige Mitglieder, befördert und überreicht Niedersachsen-Auszeichnung

VON CHRISTIANE MEYERDIERKS

ZEVEN. „Feuerwehrleute sind wie Wein: je älter desto reifer. Und wir sehen gleich viele besonders gute Tropfen.“ Abschnittsleiter Peter Dettmer oblag bei der Versammlung der Feuerwehr Zeven die Verantwortung, viele Kameraden für ihr ehrenamtliches Engagement angemessen zu ehren.

Für langjährige Dienste oder Mitgliedschaft erhielten eine Ehrung Jörg Rainer Wodke (50 Jahre), Hans-Peter Rademaker, Hans-Heinrich Wilkens, Klaus Hass, Hartwig Gerken (alle 40 Jahre), Tim Gerhard, Michael Neumann und Andreas Tibke (25 Jahre).

Befördert wurden Stephan Wilkens (Löschmeister), Sven Meier und André Rey (beide Hauptfeuerwehrmann), Frank Zodrow, Stefan Eckhoff und Niels Rademakers (Oberfeuerwehrmann). Florian Meier wechselt aus der Jugendfeuerwehr erfolgreich als Feuerwehrmann in den aktiven Dienst.

Aus anderen Wehren von Zeven wurden folgende Kameraden übernommen: Steffen Romanowski (vorher: Eggesien), Bernd Christoffers (Rotenburg), Sebastian Schönherr (Nartum), Nadine Jakobowski (Bremen Neustadt), Christian Heins und Bastian Pandrei (beide Wiedereintritt), Marti-

na Asmus und Oliver Schaarschmidt werden in die Tagesfeuerwehr übernommen. Aus dem aktiven Dienst verabschiedet wurde Hartwig Geffken.

Außerdem erhielten knapp ein Dutzend Zevener Kameraden eine hohe Auszeichnung des Landes Niedersachsen „für eine außergewöhnliche Hilfeleistung“.

Zusammen mit 15 000 Helfern (davon 550 aus dem Landkreis Rotenburg) unterstütz-

ten sie neben vielen anderen Aufgaben beim Befüllen von sechs Millionen Sandsäcken. Ausgezeichnet wurden: Stephan Wilkens, Sven Meier, Lina Kuschel, Jan Tobias Wendelken, Sven Müller, André Rey, Björn Kruse, Andreas Meier, Michael Heine und Arian Frei.

„Hat Spaß gemacht mit Euch“

„Das Elbehochwasser 2013 war mit zwölf Tagen Katastrophenalarm die längste Bereitschaft in der Geschichte Niedersachsens. Trotz diesem Ernst der Lage hat es wirklich Spaß gemacht mit euch“, bekannte Dettmer abschließend in seinem Grußwort.

ABSCHNITTSLEITER
PETER DETTMER



Zeven Kameraden haben gewählt: Wenn der amtierende Ortsbrandmeister Lutz Wedemeyer (Zweiter von rechts) im Herbst aus dem Amt det, übernimmt – die Zustimmung des Samtgemeinderats vorausgesetzt – Jan Tobias Wendelken (Zweiter von links) die Führung. Als neuer Stellener wird ihn dann Sven Müller (links) unterstützen. Holger Bosse wurde auf der Jahreshauptversammlung als Kassenwart bestätigt. Fotos Meyerderks

Kameraden setzen auf „Janto“

Feuerwehr Zeven: Wendelken als Nachfolger von Wedemeyer vorgeschlagen – Ernennung im Herbst

VON CHRISTIANE MEYERDERKS

ZEVEN. Drei Stunden dauerte die Versammlung, an Unstimmigkeiten lag es nicht. Im Gegenteil. Anhand vieler Bilder und Anekdoten erinnerten sich die Kameraden der Zevenener Feuerwehr auf ihrer Jahreshauptversammlung ans Einsatzjahr 2013 – mit wieder weit als 10 000 Stunden Dienst. Zudem regelte die Truppe die Nachfolge ihres Ortsbrandmeisters Lutz Wedemeyer.

„Das Durchschnittsalter unserer Aktiven liegt bei 32,8 Jahren. Wenn sich auch die nächsten 30 Jahre nur etwas hinter dem Komma ändert, wäre das klasse“, freute sich Wedemeyer und informierte über aktuell 66 Aktive, 26 Kameraden in der Altersabteilung,

21 Jugendliche und 15 „Feuerwehrokrocodile“ (Kinderfeuerwehr). Der Ortsbrandmeister rief den Innenstadt-Brand beim Bestattungsinstitut sowie große Unfall-Hilfseinsätze ins Gedächtnis. Insgesamt 142 Einsätze plus Hunderte Dienste bedeuten 10 700 Stunden freiwilliger Dienst. Wedemeyer dankte dafür allen Kameraden sowie Arbeitgebern und Räten für ihre Unterstützung. „Wenn man die Feuerwehr von heute mit dem Geist von gestern in die Einsätze von morgen schickt, hätten wir alle verloren. Doch wir sind gut aufgestellt“, resümierte er.

Die Kinderfeuerwehr macht Fahrten und Experimente, die Jugendfeuerwehr bereitet sich laut

Jugendwart Stephan Wilkens auf ein couragiertes Eingreifen vor.

Beim Punkt Wahlen wurde es feierlich, denn Lutz Wedemeyer stellte sich nach zwölf Jahren nicht mehr zur Wahl. Die Feuerwehr war vorbereitet: Stellvertreter Jan Tobias Wendelken steht als Nachfolger bereit. Geheim und einstimmig wurde „Janto“ gewählt. Gleiches gilt für den neuen Stellvertreter Sven Müller alias „Smiley“. Beide sind damit offiziell vorgeschlagen, müssen nur noch vom Samtgemeinderat bestätigt werden.

Graßworte kamen von den Zevenener Bürgermeistern Johann D. Klüntworth (Samtgemeinde) und Hans-Joachim Jaap (Stadt) sowie Polizeichef Johannes Fuhr, die al-

lem Respekt zollten. Abschnittsleiter Peter Dettmer und Gemeindebrandmeister Siegfried Wischniewski dankten für den Einsatz bei Elbehochwasser und Sturmflut

» Spätestens seit der Meldung ‚Kuhfutz setzt Stall in Brand‘ weiß ich, dass es nichts gibt, was es nicht gibt. «
LUTZ WEDEMEYER, SIEDERFÄDER ORTSBRANDMEISTER

„Christian“. Am Ende unterstrich Wedemeyer: „Ihr seid hilfsbereit, eine tolle Horde. Ich werde mich nur aus dem konkreten Amt zurückziehen.

denn spätestens seit der Meldung ‚Kuhfutz setzt Stall in Brand‘ weiß ich, dass es nichts gibt, was es nicht gibt.“

DREI FRAGEN AN



JAN TOBIAS WENDELKEN, DESIGNIERTER ORTSBRANDMEISTER

„Votum ist etwas Besonderes“

Die Versammlung hat Sie einstimmig vorgeschlagen. Wie ist Ihre Stimmung?

Stellen wir uns mal den Aufgaben – ich hätte mir das in meiner Jugend nicht träumen lassen, dass ich mal Ortsbrandmeister sein könnte. Ich freue mich sehr über das Vertrauen, und ein einstimmiges Votum ist etwas Besonderes. Wann genau geht's los? Sofern der Samtgemeinderat die-

sem Vorschlag der Ortsfeuerwehr Zeven zustimmt, beginnt die neue Amtszeit nach Ablauf der des amtierenden Brandmeisters Lutz Wedemeyer, also kann die offizielle Ernennung nach dem 18. September erfolgen.

Gibt es jemanden, dem Sie ein besonderes Dankeschön sagen möchten?

Meiner Frau. Birgit hat mich immer unterstützt und sie trägt auch diese Entscheidung mit. Das ist nicht selbstverständlich.



Blick auf die Region und darüber hinaus: Abschnittsleiter Peter Dettmer (links) und Gemeindebrandmeister Siegfried Wischniewski informierten über Elbehochwasser, Fuhrpark und Digitalfunk.

„Mecki“ verschenkt sein altes US-Feuerwehrauto

Günther Maack macht Kameraden schönes Präsent

ZEVEN. Die Blicke zog das knallrote Fahrzeug auf dem Kommando-Tisch während der gesamten drei Stunden Versammlung immer wieder auf sich. Neugierig und auch nur gierig.

„Wer kriegt das denn nun?“, wollten die Kameraden wissen. Des Rätsels schöne Lösung: Seit Sonnabend gehört es allen. „Er bringt uns oft tolle Kleinigkeiten wie alte Zeitungsausschnitte mit – aber heute kam Mecki mit dem Feuerwehrauto. Er schenkt es uns“, lüftet Ortsbrandmeister Lutz Wedemeyer kurz vor 23 Uhr das Geheimnis, und ein Raunen geht durch die Reihen. Mitten drin sitzt der Angesprochene. Und „Mecki“ alias Günther Maack freut sich, ganz leise, wie es seine Art ist. Der langjährige Zevener Feuerwehrmann kommt als Mitglied der Altersabteilung immer gern, wenn die Kameraden sich treffen. Darum macht er sei-



Günther Maack verschenkt sein rotes Spielmobil. Foto Meyerderks

ner Ortswehr dieses tolle Geschenk. „Das Modellfahrzeug habe ich in den 70ern aus Amerika mitgebracht, es stand bei mir immer in der Wohnstube“, sagt er und hofft, dass sich die Kameraden freuen. Tun sie. Ob das Feuerwehrauto auch Geräusche macht, wird umgehend technisch versiert geprüft. (mey)

Unfälle belasten Polizisten

Erster Hauptkommissar Fuhr berichtet aus dem gemeinsamen Einsatz-Alltag

ZEVEN. „Herzlichen Dank für dieses Miteinander und die gute Zusammenarbeit. Das Verhältnis von Polizei und Feuerwehr ist in Ordnung, hervorzuheben ist eine wirklich besondere Kameradschaft.“ Zevens Polizeichef Johannes Fuhr war gemeinsam mit dem Kontaktbeamten Rolf Meyer zur Jahreshauptversamm-

» Jeder Unfall ist einer zu viel. «
JOHANNES FUHR

lung der Ortswehr Zeven erschienen, und er zog vor den Hilfskräften eine positive Bilanz in punkto Autobahn A1. „Jeder Unfall ist einer zu viel, aber die Zahlen gehen erfreulicherweise wie prognostiziert auch tatsächlich zurück“, so Fuhr.

1700 Unfällen auf dem hiesigen Bauabschnitt (bis zum Bremer Kreuz) in 2009 stünden in 2011 noch 1200 Unfälle gegenüber, während sie in 2012 und 2013 auf

670 beziehungsweise 573 zurück gegangen seien.

„Jeder Unfälleinsatz ist auch eine psychische Belastung. Und wer schon einmal bei einem Unfall mit Todesfolge wie bei dem 19-jährigen am Zevener Westring oder den beiden verbrannten Kindern auf der Autobahn dabei war, weiß um die besondere Stimmung direkt vor Ort, die tiefe Betroffenheit und Hilfslosigkeit“, sagte Johannes Fuhr. (mey)



Erster Polizeihauptkommissar Johannes Fuhr. Foto Meyerderks